

ARTHUR HONEGGER
König David



126/150

A. S. MERZEL G. 95

Symphonischer Psalm in drei Teilen
Nach dem Drama von
René Morax
für eine Sprechstimme, Soli, Gem. Chor
und Orchester

In freier Übertragung mit verbindendem Text nach den Worten
der heiligen Schrift von
HANS REINHART

Ausführende:

Dorothea Wohlgemuth	Sopran
Ursula Kunz	Alt
Wolfram Wittekind	Tenor
Dirk Schortemeier	Sprecher
Camerata Instrumentale Kaiserswerth	
Chor der Stadtkirche	

Leitung: Susanne Hiekel

Wir danken für die freundlichen Unterstützung:
Freundeskreis für Kirchenmusik
Drogerie Kann
Mode-Villa Kaiserswerth
Pingel Optik

Künstlerische Gestaltung, Plakat, Programmheft und
limitierter Linoldruck:
Sylvester Hertel (0172 2610133)

Einführung

Das Oratorium "König David" wurde 1921 für ein Volkstheater in der französischen Schweiz komponiert. Der Dichter René Morax wählte den Stoff aus und schrieb ein Drama, das der in Frankreich lebende Schweizer Arthur Honegger (1892 - 1955) vertonte. Es ist eines der beliebtesten Oratorien des 20. Jahrhunderts. Die heute aufgeführte Fassung ist die Originalversion von 1921, aufgrund des großen Erfolges des Werkes arbeitete Honegger 1923 das Stück zu einer Fassung für ein großes Sinfonieorchester um. Honegger begründete mit diesem Oratorium seinen Weltruhm.

Erzählt werden der Lebensweg und das Wirken Davids, der vom Hirtenjungen zum Bezwinger des Riesen Goliath und schließlich zum König über das vereinte Israel wird, wie es im alten Testament beschrieben ist. Im Mittelpunkt steht Davids Verdienst, das in viele Stämme zersplitterte Land zu vereinen, indem er den Glauben an den Gott Israels wieder als das einende Element hervorhebt. Er überführt die Bundeslade, das alte Kriegsheiligtum Israels, in seine Königsstadt Jerusalem (Satz Nr. 16 "Tanz vor der Bundeslade"). Gott wohnt im Zentrum des Landes, so bekommt er einen Ort, an dem er angesprochen werden kann. David ist der Vorbote der Verheißung Gottes, daß aus Davids Stamm der Sohn Gottes als Heilsbringer für alle Menschen kommen wird. Aber neben dem glaubenstarken David wird auch immer wieder der fühlende und für Sünden anfällige Mensch David geschildert. So entsteht ein farbiges und abwechslungsreiches Stück. Ein Sprecher erzählt die Handlung, die Musik "malt" diese dann wie eine Schauspielmusik in ihren Tönen aus.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß Europa in der Zeit nach den gerade erlebten Schrecken des ersten Weltkrieges trotz enormer Interessensgegensätze um Vereinigung ringt, und zudem in der Schweiz das Problem der kantonalen Zersplitterung besonders vorherrschend ist, dann erhält die Aussage des Oratoriums noch eine weitere Dimension. Die im Schlußsatz dreimal wiederholte, choralartig vertonte Ankündigung, "Gott verheißt: es wird kommen der Tag, wo eine Blume Euch erblüht und ihr Gnadenkelch erglüht. O wie erquickt lieblich und hold alle Völker dieser Welt sein Odem

des Lebens!", wird zum Ausdruck einer großen Friedenssehnsucht und Friedenshoffnung. Das Werk vereinigt eine farbige, facettenreiche Darstellung des Lebens (Kriegsfanfaren, Freudentänze, Klage- und Bußgesänge) mit einer großen im Glauben an Gott und im Vertrauen auf seine Verheißung verwurzelten Zukunftsvision.

Susanne Hiekel

Erster Teil

1. Einleitung

Der Erzähler

Es war zu Zeit, da der Allmächtige zu seinem auserwählten Volke sprach durch des Propheten Mund. Zu dieser Zeit wandte sich der Hochwaltende von Saul und redete zu Samuel, dem Seher: "Erhebe dich, mein Sohn, und fülle dein Horn mit Öl und gehe hin zu Isai, der treu und fromm mir dient zu Bethlehem! Denn unter seinen Söhnen habe ich den auserwählten König Israels gefunden." Und der Prophet machte sich auf gen Bethlehem, wo David, als ein junger Hirt im Feld, die Herde hütete und sang:

2. Davids Hirtenlied (Altsolo)

Gott der Herr ist mein Geleit,
Bin sein Schäfchen auf der Weid,
Treulich führt er mich den Pfad
Durch das Tal zum frischen Bad.
Gott der Herr, mein Hort, mein Held,
Mein Gefild am Blütenbühl,
Wo mich birgt sein Schatten kühl
Im goldnen Mittagszelt.
Meine Zuflucht ist der Herr.
Dräuen Blitze fürchterlich,
Schirmt sein Arm mich väterlich.
Mein Gott, preisen will ich dich,
Du mein Hort und Heil!

Der Erzähler

Und Isai ließ seine sieben Söhne vor dem Angesichte Samuels erscheinen. Der aber sprach zu Isai: "Der Herr hat dieser keinen auserwählt. Sind das der Knaben alle?" Und Isai antwortete: "Es ist noch einer, David, der jüngste, der die Schafe hütet auf dem Felde." Und Samuel befahl: "So sende hin und laß ihn holen!" Also geschah. Und Gott sprach weiter: "Auf! Und salbe ihn, denn er ist's, den ich auserwählte!" Da nahm Samuel sein Ölhorn, und salbte David mitten unter seinen Brüdern. Und von dem Tag an kam der Geist des Ewigen über David und verblieb bei ihm.

3. Psalm (Einstimmiger Chor)

Lob sei dem Herrn in seinem Glanze!
Der ew'ge Gott ist's, der mich erhält.
Der treuste Freund hat mein Flehen erhört,
Und seine Wehr teilte der Feinde Heer.
Wenn die Gewaltigen wider mich ziehen,
Aus ihren stolzen Reihen reißt mich seine Hand.
Es trifft sein Donner den frevelnden Feind,
Der zum Verderben tückisch sich vereint.

Worte nach Clément Marot.

3a. Fanfare (Orchester): Auftritt Goliaths

Der Erzähler

Und da im Eichgrund sich die Männer Israels zum Kampfe gegen die Philister rüsteten, und Goliath, der ungeschlachte, prahlerische Riese, aus den Reihen trat und Israels und seiner Krieger spottete, erschlug der Jüngling mit dem Wurfstein seiner Schleuder Goliath. Da jubelten die Kinder Israels, und sie verjagten die Philister bis an Ekrons Tore.

3b. Fanfare (Orchester)

4. Siegesgesang (Gemischter Chor)

Heil, David, Heil,
Der die Philister schlug!
Strahlender Du des Herrn!
Leuchtender heller Stern!
Tausend Saul erschlug,
Aber zehntausend David!

5. Heereszug

Der Erzähler

Und David herzte Michal, seine angelobte Braut, Sauls Tochter, im Palast des Königs. Saul aber sah die Liebenden - und sein verdüstertes Gemüt verzehrte sich in Neid und Argwohn. Denn er war alt, doch David jung und schön. Da überfiel der böse Geist den König. Und eines Tags, als David vor dem Thron die Harfe schlug und sang, warf Saul die Lanze nach dem Sänger, ihn zu töten.

6. Psalm (Tenorsolo)

Fürchte dich nicht und hoff auf ihn, den ew'gen Herrn!
Was soll dein Ruf: "Ach, entflieh, wie der Vogel
flieht nach den Gebirgen!"
Dort der Feind spannt sein Gewehr.
Er entsendet scharfen Pfeil
Durch die Nacht irrt sein Geschoß,
Trifft nicht der Unschuld Herze.
Fürchte dich nicht und hoff auf ihn, den ew'gen Herrn!

Der Erzähler

David entfloh zu den Propheten - und sein Herz verdurstete im heißen Wind der Wüste. Denn, ach, für immer nahm er Abschied nun von Jonathan, dem treuesten Freund und viegeliebten Bruder.

7. Psalm (Sopransolo)

Ach, hätte ich die Flügel einer Taube,
Ich flöge weit durch Wald und Wüstenei.
Wo schwand mein Hoffen hin,
mein ganzer Glaube?
Wer löste mich von Todesbanden frei?
Wo winkte Ruh dem zermarterten Haupte?
Abend und Morgen , ach, in Tränen stehn.
Der Sturm der mich so jäh des Glücks beraubte,
Er trägt zu Gott meine Bitten, mein Flehen.

Der Erzähler

Saul aber sandte Boten aus, David zu suchen und zurückzubringen. Und da die Sendlinge nach Najoth kamen, fanden sie David mitten unter den Propheten, die weissagten :

8. Gesang der Propheten (Männerchor)

Ach, der Mensch, vom Weibe geboren, lebt nicht lang!
Die Straße, die er geht, wie so mühsam ist sie und
voller Traurigkeit!
Aufwächst er wie das Gras; abgemäht, es verwelket,
scheu schwindend wie ein Schatten,
Das Land, das er grüßt, es erkennt ihn nicht mehr.

Der Erzähler

Ein Wanderer in der Wüste, wandelt sich Davids Herz in der Verlassenheit - und der Geläuterte reift nun vom schwärmerischen Jüngling auf zum Mann. Und wiederum entbrennt der Streit. David mit seiner Schar vom Heere Sauls in das Gebirg verschlagen, ruft nächstens von der Schwelle einer Höhle, die ihm Obdach bot, den Herrn um Schutz und Hilfe an.

9. Psalm (Tenorsolo)

Gnädiger Gott, erbarme dich mein!
O gönne ein Obdach bei dir!
Ich schlaf im Schatten deiner Hände.
Wann hat die Nacht, oh Herr, ein Ende?
Gnädiger Gott, erbarme dich mein!
Stark sei mein Herz!
Singen will ich vor Gott, dem Herrn
O Tag, leuchte mir hell zum Siege!
Erhebe dich, mein Geist, zu Gott und fliege
Und singe dem Herrn ein neues Lied!

Der Erzähler

Und Gott gibt Saul, den Feind, in Davids Hände. Inmitten kampfmüder Streiter findet er seinen Gegner nächtens eingeschlafen. Doch David zögert, den Erlauchten meuchlings zu erschlagen. Er nimmt den Wasserbecher und den Spieß zu Häupten Sauls - und geht. Und niemand war, der es bemerkte, denn sie schliefen alle. Es war ein tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen.

10. Das Lager Sauls

Der Erzähler

Und es begab sich zu derselben Zeit, daß die Philister neue Scharen sammelten, um in den Kampf zu ziehen wider Israel. Das Heer des Königs ist in großer Not; denn bergwärts rückt der Feind mit Roß und Wagen. Und David, der bei den Philistern Schutz und Hilfe fand, ist nun mit ihnen. Israel aber baut auf seinen Gott und Herrn.

11. Psalm (Gemischter Chor)

Gott, mein Herr, du bist mein Licht in Finsternissen,
Du läßt mich nicht allein.
Gott, mein Herr, o Trost in bangen Bitternissen,

Was sollt ich traurig sein ?
Und wenn der Feind aus den Schanzen
Höhnend mit Verderben droht,
Starret ein Wald wohl von Spießen und Lanzen,
Beschirmt mich doch mein Gott.
Und ob ein Heer von Feinden mich umstellt,
O Herr des ew'gen Lichts,
mein Flehen dringt empor aus blut'gem Feld
Und mein Herz fürchtet nichts.

Der Erzähler

Da aber Saul die Heerschar der Philister sah zu Sunem, fürchtete er sich, und sein Gemüt verzagte. Und er ratfragte den Herrn. Aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume noch durch das Licht noch durch Propheten. Da sprachen zu dem König seine Knechte: "Siehe, zu Endor ist ein Weib mit einem Sehergeist." Und Saul vertauschte sein Gewand und ging, begleitet von zween Männern, in der Nacht zur Hexe hin und sprach: "Weissage mir durch deinen Sehergeist und bringe mir herauf, den ich dir sage!" Da sprach das Weib: "Wen soll ich aus dem Schlaf der Tiefe rufen?" Und Saul entgegnete : "Bringe mir Samuel herauf!"

12. Die Beschwörung der Hexe von Endor (Melodram)

Die Hexe

Om! Om! Bei dem Feuer, bei dem Wasser, bei dem Worte, bei dem Wind, beim Gesichte, beim Gehör, brich die Schranke, brich den Schlüssel, der die Urne schließt! - Erscheine! Erscheine! Es ist die Stunde! Om! Om! Aus Scheols Abgrund rufe ich dich auf! Keh' r wieder in den Tempel der neun Türen! Erscheine! Erscheine! - Gib dein Blut! Wittere darin das Leben, das der Erd' ich nun entreiße! Erscheine! Erscheine! - Grausame Glut! Feuer der Tiefe! Es dringt in mich, vesengt mich bis ins Mark! O düstere Flamme, einem Schwerte gleich! - Steig auf! Steig auf! Erscheine! - Ha! Du betrogst mich! Du bist Saul!

Der Schatten Samuels

Was weckst du mich aus tiefem Schläfe? Was kommst du mich zu fragen, da der Ewige von dir sich wandte und dein Feind geworden ist? Der Herr wird tun, wie er durch mich geredet hat und wird das Reich aus deinen Händen reißen und David, deinem Nächsten, geben. Morgen wird der Herr das Volk von Israel ausliefern den verruchten Händen der Philister. Morgen sollst du samt deinen Söhnen mit mir im Reich der Schatten sein.

Der Erzähler

Und Saul, der König, fällt mit seinem Sohn in heißem Kampfe auf dem Berg Gilboa. Es sieht das Heervolk der Philister. Die Leuchte Israels erlischt im Staube.

13. Marsch der Philister

Der Erzähler

Ein Bote überbrachte David, dem Gesalbten, Reif und Krone Sauls. Da faßte David seine Kleider, zerriß sie, warf sich hin und weinte laut vor allem Volke über Israel und über Saul und Jonathan, da sie durchs Schwert gefallen waren.

14. Die Klage von Gilboa

(Frauenchor mit Sopran- und Altsolo)

Der Erzähler (David, während des Gesanges)

“Deine Zier, o Israel, auf den Höhen liegt sie erschlagen! Wie sind die Helden im Kampfe gefallen! Sagt’s nicht zu Gath, verkündet nicht in Askalons Straßen! Auf daß sich nicht freuen die Töchter der Feinde, daß nicht frohlocken die Weiber der Heiden! Ihr Berge Giboas, nicht Tau noch Regen falle auf euch, nur Träne und Trauer! Denn dort ward dem Helden der Schild abgeschlagen, der Ölgesalbte, der Schild des Gekrönten. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sie sind auch im Tode nimmer geschieden. Wie waren sie schneller als Adler und stärker als Löwen!”

Chor:

Weint um Saul!

Der Erzähler

“Ihr Töchter Israels, weinet um Saul, der euch herrlich mit Purpur gekleidet, der euch schmückte mit goldener Zier! Ach, mir ist leid um dich, mein Bruder Jonathan! Köstlicher war deine Liebe mir denn Frauenliebe. Jonathan - auf den Höhen liegt er erschlagen!”

Zweiter Teil

Der Erzähler

Jerusalem! Jerusalem! David ist der König! Er hat dich auserwählt, das Tabernakel zu errichten. Heut´ ist der Tag des Herrn. Siehe, sein Volk trägt jubelnd das enthüllte Heiligtum zum Hochaltar der Freude und des Sieges!

15. Festgesang (Frauenchor mit Sopransolo)

Singet, ihr Schwestern, singt!
Gott verläßt die Seinen nie.
Herde du, unverloren,
Vom Feinde nie beschworen,
Herde vor Gottes Toren,
Zur Herrlichkeit erkoren!
Preiset ihn, lobet ihn,
Volk des Herrn, Israel!
Gott verläßt die Seinen nie,
Nicht in Gefangenschaft,
Noch in der Feinde Haft.
Du auserkoren Volk!
Herr, mein Gott, o segne Israel!

Der Erzähler

Tut auf die Tore! Öffnet weit die Pforten! Denn seht, es zieht der ruhmgekrönte König ein! Jehova, wache auf! Zerstreu der Feinde Schar! Dein auserwähltes Volk zieht freudig dankend dir entgegen.

16. Tanz vor der Bundeslade (Chor und Sopransolo)

Der Erzähler

Und sieh, er naht im Heiligtum der Bundeslade, getragen von den Schultern der bekränzten Krieger wie dereinst im Schlachtgetümmel.

Chor des Volkes:

Großer Gott,
Jehova, sei mit uns!
Großer Gott, sei mit uns!
Ew'ger Gott, sei mit uns!
Du morgendliches Licht,
Du, des Tages Gestirn,
Sei mit uns, Herr und Gott!

Die Priester:

Wandelt den Weg der Ewigkeiten!
Macht auf das Tor der Herrlichkeiten!

Chor des Volkes:

Gerechte nur leite sein Stern!
Gehet ein zum ew'gen Herrn!

Die Krieger:

Alle Feinde, die mich bedrängt,
Im Namen Jehovas ich sie bezwang.
Vom Schwarm der Bienen eingeengt,
Im Namen Jehovas der Sieg gelang.
Den dürren Busch hab ich verbrannt
Im Namen Jehovas, der mich gesandt.
Der ew'ge Gott hat mich beschirmt,
Und seine Rechte führte mich.
Es ist der Herr: Großer Gott, ew'ger Gott!

Priester und Krieger:

Sei mit uns ew'ger Gott!
Großer Gott wache auf,
Zestreu der Feinde Schar!

Chor der Frauen:

Preiset den Herrn!

Preiset ihn mit Macht!

Jauchzet und jubiliert!

Singet dem Herrn ein neues Lied,
Daß vom Schalle die Meere beben,
Alle Gewässer sich beleben

Und Berge sich berstend erheben!

Ew'ges Licht ist sein Element.

Er gleitet auf Flügeln des Windes,

Und sein Kleid: das Firmament.

Er baut aus Wolken seine Gezelte,

Und seine Stimme Eichen fällt.

So preiset in seinem Werk der Welten

Jahwe, den ew'gen Herrn,

Herrscher in Israel!

Der Erzähler

Und David tanzt als König vor der Bundeslade zum Klang der Pauken und der Zymbeln. Und Erd` und Himmel preisen dröhnend Gottes Huld und Herrlichkeit.

Chor des Volkes:

Großer Gott komm zu uns!

Jehova, komm zu uns!

Gott der Herr, hat mich beschirmt,

Und seine Rechte führt mich.

Großer Gott, sei mit uns!

Großer Gott, wache auf,

Zertrümmre deinen Feind!

Ew'ger Gott, sei mit uns!

Großer Gott, Herr der Welt,

Sei mit uns!

Der Engel (Sopransolo):

Mein Sohn, nicht bist du König hier,

Du bauest nicht das Gotteshaus.
Doch es erblühet dir ein Sproß.
Dein Reich wird groß und herrlich stehn.
Und er wird sein mein Sohn
Und ich sein guter Vater.
Sein Name nie wird vergehen auf Erden,
Wird sein den Völkern eine helle Leuchte:
Vor Gott dem Herrn ein heller Stern.
Chor und Sopransolo:
Halleluja!

Dritter Teil

17. Lobgesang (Einstimmiger Chor)

Horch, mein Herz erklingt im Gesange,
Und meine Tat gehört dem Herrn!
Es jauchzt mein Herz im Überschwange,
Es blühet auf, es leuchtet hell gleich einem Stern.
Hehrster Held aus Adams Stamme,
Du, dessen Mund im Lied ertönt,
Du treuer Hüter heiliger Flamme
Dich hat der Herr in seiner Herrlichkeit gekrönt.
Deinen Söhnen wird erstehen
Des Vaters unvergänglich Reich.
Dein stolzer Name nimmer wird vergehen,
Und alle Völker, alle Geister nennen dich den Meister

Der Erzähler

Und Gottes Segen ruht auf Davids Haus. Er sieht sich stolz am Ziele seiner Macht. Der Größte ist er unter allen Großen. Doch ach, die Sünde stahl sich in sein Herz. Denn von der Zinne seiner Feste sah er im abendlichen Garten der Granaten hold erblühn die nackte Schönheit der Bathseba, Tochter Eliams, Urias Weib, die dort im Garten badete mit ihren Frauen.

18. Gesang der Dienerin (Altsolo)

Gib die Hand mir mein Freund!
Laß vom Hügel uns steigen,
Wo die Trauben sich neigen
In das blühende Land!
Die Rebe süß und hold
Ist noch nicht auferblüht.
Doch sieh, der Mandragore Gold erglüht!

Der Erzähler

Von ihrer Hoheit hingerissen, nahm er Bathseba in sein Haus und ließ Urias töten. - Der Zorn Jehovas aber fällt auf sein geliebtes Kind, das ihm Bathseba schenkte. Es stirbt - und laut klagt David seinen Schmerz dem Herrn.

19. Bußpsalm (Gemischter Chor)

Mitleid, mein Gott, Barmherzigkeit!
Der dem Gefall'nen Gnade verleiht,
Wasche mich rein von Sünde und Schuld,
Hilf, o Herr unser Herrscher, in himmlischer Huld!
Mitleid, mein Gott, Barmherzigkeit!
Durch deine übergroße Huld
Tilge, o Gott, mir meine Schuld!
Rette mich, Herr, aus Sünd und Leid!
Mitleid, o Gott, Barmherzigkeit!

Der Erzähler

Und Gott entsandte Nathan hin zu David und zu seinem Weibe, der Schuld sie anzuklagen, die des Höchsten Zorn erwecke und das Königshaus in Trauer stürzte.

20. Psalm (Gemischter Chor)

Ich bin gezeugt in Sünd und Not.
Ich bin gebeugt zu ew'gem Tod.
Du wolltest doch die schwache Seele
Im Glauben stark und ohne Fehle,
Du wolltest doch ein Herze rein.
Wehe mir! Ich sündigte, o Gott!
Du wiesest mir die rechten Pfade,
Ich hatte Teil an deiner Gnade.
Rette mich, o Herr, aus meiner Sünd!
Mitleid, o Gott, Barmherzigkeit!

Der Erzähler

Und Gottes Richterspruch fällt furchtbar über David und sein Haus. Denn Absalon, der vielgeliebte Sohn, erhebt sich gegen seinen Vater - und David flüchtet aus der Stadt wie ein Geächteter weit in der Wüste Einsamkeit.

21. Psalm (Tenorsolo)

Ich hebe meine Augen auf zum Berge,
Von wo mir Hilfe kommt,
Zum ew'gen Vater dort, der mich geleitet,
So wie heut, immerdar.
O fürchte nicht, daß dein Fuß jählings strauchelt!
Gott hütet dein Herz, wachend im Licht.
Ein Hüter seiner Herde, wacht der Herr über dir.

Der Erzähler

Doch Absalons gewaltiger Heerzug wird zurückgeschlagen. Und in dem Wald von Ephraim fällt Joab Absalon, den Unbewehrten, der sich mit seinem Haar im tückischen Gezweige eines Eichenbaums verfang. Und während alles Volk im Festestaumel den errungenen Sieg mit Sang und Saitenspiel vor dem geschmückten Tor Mahanaims begeht, weint der ergraute König vor dem Heer um seinen Sohn, den er vor allen anderen geliebt.

22. Gesang von Ephraim (Sopransolo und Frauenchor)

O du Wald Ephraim,
Vom Rabenvolk verflucht,
Sie pflückten deine Frucht,
Die dort am Zweige hing.
Die Frucht, rot noch von Blut,
Sie beut mir deine Hand.
Mir winkte dieses Gut
Um eines Kusses Pfand.

23. Marsch der Israeliten

Der Erzähler

Und David hielt mit einem Zeichen seiner Hand die Truppen an und sprach: "Ihr Krieger Israels, von diesem Tage an seid ihr mein Fleisch und mein Gebein! Ihr habt den Frieden wieder hergestellt in Israel. Nehmt hin den Dank des väterlichen Königs!"

Und es erhob zum letzten Male sich ein Streit der Israeliter wider die Philister. Und da vom heißen Kampfe David heimgekehrt, sang er zu Gottes Lob und Preis ein Lied des Dankes und der Zuversicht:

24. Psalm (Gemischter Chor)

In treuer Liebe werde ich mich ergeben
Dir, dessen Arm so herrlich mich beschirmt,
Gott, du mein ew'ges Heil,
Mein Herr, mein Held, mein Turm, mein Fels
Und mein Befreier du!
In dir find' ich, was ich mir je erwünscht.
Der Herr ist mein Schild, mein Hort und meine Hütte.
Bedarf ich sein, ruf ich ihn zum Geleit.
Vom bösen Feind seh'ich mich befreit.
Dem Bergbach gleich wollt' er mich überfallen,
Zehnmal der Tod mich mit Pfeilen bedrohte.

Ob rings Gefahr, ich war in seiner Hand.
Er führte mich bis an Grabes Rand.

(Worte nach Clément Marot)

Der Erzähler

Und David, der Gewaltige, mit Ruhm Bedeckte, ward ein Greis in seinem Schloß aus Gold und Zedernholz. Da überfällt von neuem heimlich ihn der Stolz. Er zählt sein Volk, um seine Stärke zu erkennen. Gott erzürnet abermals und zeigt durch den Propheten ihm drei schwere Strafen an. Das Flammenschwert des Todesengels sendet aus die Pest - und tiefe Trauer fällt auf Israel.

25. Psalm (Einstimmiger Chor)

In deinem Zorne, mein Gott, dem ich diene,
Der mich verließ mit erbitterter Miene,
Von deinem Thron hör mein Seufzen und Flehn!
Lasse mich nicht ohn' Erbarmen vergehn!
Plötzlich ringsum erzittern Wald und Felder,
Der Donner dröhnt, die Gebirge, sie bersten
Krachend vom Gipfel hinab bis zum Grund:
So schrecklich zürnt des Gewaltigen Mund.

Der Erzähler

Doch sänftigt sich der Zorn des Ewigen, da David feierlich gelobt, zu seines Gottes Ruhm ein herrlich Heiligtum zu bauen. So schaut der greise König die Erfüllung seiner Jugendträume und seines Lebens, das an Leid und Freuden überreich. Doch eh' der weise Wanderer seinen Lebensweg vollendet, läßt er Salomon zum König und Führer ausrufen. Und während alles Volk begeistert Davids Erben auf den Thron entgegenjubelt, steigt der im Geiste schon Verklärte auf zum Tempel, um einmal noch sein Gotteshaus zu schauen.

26. Krönung Salomons (Melodram)

Der Erzähler

Und Nathan sprach: "Vor Israel und vor Jehova, der ihn selbst erwählte, rufe ich aus zum König Salomo den Gesalbten, Davids Sohn!" Und alle riefen laut:

Chor(gesprochen):

Es lebe König Salomo!

27. Davids Tod (Sopransolo, Chor, Solostimmen)

Der Erzähler

Und David sprach im Angesicht des lichtumflossenen Tempels: "Ich schaue einen Cherub auf der höchsten Zinne - und er kündigt mir: 'Ein Gottgerechter wird erscheinen unter euch, mein Volk zu leiten in der Furcht des Herrn.' - Wie war dies Leben reich und voller Herrlichkeit! Ich danke dir, der du es mir geschenkt!"

Der Engel (Sopransolo)

Gott verheißt: es wird kommen der Tag,
Wo eine Blume euch erblüht
Und ihr Gnadenkelch erglüht.
O wie erquickt lieblich und hold
Alle Völker dieser Welt
Sein Odem des Lebens!

Chor (und Sopransolo)

Gott verheißt: es wird kommen der Tag.
Wo eine Blume Euch erblüht
Und ihr Gnadenkelch erglüht.
O wie erquickt lieblich und hold
Alle Völker dieser Welt
Sein Odem des Lebens!

Halleluja!